



edu4events - final report

Reportzeitraum 01.10.2020 – 30.09.2021

Berufsbildung im Wandel -

Entwicklungen und Potentiale für die Event-Branche

Erasmus + Project 2020-1-AT01-KA202-078076

Projekt-Akronym: edu4events

Projektlaufzeit: 01.10.2020 – 30.09.2021

Dieser REPORT beinhaltet Arbeiten, Berichte, Dokumente und Informationen vom Projektkonsortium, Mr. Peter Sommerauer, Mrs. Monika Weese, Mr. Chris Van Goethem, Mr. Jörgen Eimecke, Mr. Torsten M. Kühlmann, Mr. Sacha Ritter, Mr. Tommy Neumann und Mr. Manfred Gabler.

Berichtausarbeitung: Manfred Gabler
A- 2384 Breitenfurt, November 2021

Hinweis: Im Hinblick auf eine leichtere Lesbarkeit wurden geschlechtsspezifische Bezeichnungen meist nur in ihrer männlichen Form angeführt, sie umfassen selbstverständlich männliche und weibliche Personen.



Inhalt

1. Rahmendaten.....	3
1.1. Projektidentifikation.....	3
1.2. Nationale Agentur des Zuschussempfängers.....	3
2. Projektzusammenfassung und Rahmenbedingungen.....	4
2.1 Projekthintergrund.....	4
2.2 Projektziele.....	4
2.3 Projektadministration.....	6
2.3.1 Projektmonitoring und interne Qualitätssicherung:.....	6
2.3.2 Prioritäten von Erasmus+.....	6
2.3.3 Projektimplementierung.....	6
2.3.4 ERSTES TPM (transnationale Partnertreffen am 02.10.2020 und 11.+12.12.2020).....	6
ERGEBNISSE.....	10
2.3.5 ZWEITES TPM (transnationale Partnertreffen am 18.-19.02.2021 und 22.-23.04.2021).....	10
ERGEBNISSE.....	12
2.3.6 DRITTES TPM (transnationale Partnertreffen am 25.08.2021 und am 10.+11.09.2021).....	14
ERGEBNISSE.....	15
2.4 Projektleistungen.....	19
2.4.1 Herausforderungen und Trends für Lernende, Lehrende, Bildungsorganisationen.....	19
2.4.2. Mentale Herausforderungen.....	20
2.4.3. Europäisierung.....	21
2.4.4. Kompetenzen in der Veranstaltungstechnik.....	23
2.4.5. Digitalisierung des Lernens und des Lehrens.....	23
2.4.6. Berufe im Wandel.....	26
3. Erreichte Projektziele.....	28
4. Projektinnovationen.....	30
5. Projektaktivitäten.....	30
6. Projektwirkung und Verbreitung.....	32
7. Abbildungsverzeichnis.....	35
8. Liste externer Impulsvorträge.....	36
9. Anhang.....	36
Themenmatrix, Disseminationsprotokoll, Mobilitätsnachweis (externe Dokumente).....	36



1. Rahmendaten

Programm	Erasmus+
Leitaktion	Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch über bewährte Verfahren
Aktion	Strategische Partnerschaften
Aktionstyp	Strategische Partnerschaften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
Hauptziel des Projekts	Austausch guter Praxis
Antragsrunde	2020
Runde	Antragsrunde 1

1.1. Projektidentifikation

Nummer der Finanzhilfvereinbarung	2020-1-AT01-KA202-078076
Projekttitel	Berufsbildung im Wandel – Entwicklungen und Potenziale für die Event-Branche
Projektakronym/ -abkürzung	EDU4EVENTS
Projektbeginn (TT-MM-JJJJ)	10.01.2020
Projektende (TT-MM-JJJJ)	30.09.2021
Projektlaufzeit (Monate)	12

1.2. Nationale Agentur des Zuschussempfängers

Identifikation OeAD – OeAD (Österreichischer Austauschdienst)-GmbH



2. Projektzusammenfassung und Rahmenbedingungen

2.1 Projekthintergrund:

Zwischen dem Konsortium bestanden in der Vergangenheit bilaterale Kontakte. Es wurden Gedanken zu Situationen und Herausforderungen in der Veranstaltungstechnik vor allem in Deutschland, der Schweiz, Lichtenstein und Österreich, ausgetauscht.

Durch eine Zusammenarbeit bei vergangenen EU- Projekten kam es ab März 2020 zu Initiativen die zum Projektschwerpunkt, zu Projektzielen, zum Projektinhalte und zum Projekttitle „Berufsbildung im Wandel – Entwicklungen und Potentiale für die Event-Branche“, führte. Zu diesem Zeitpunkt war nicht abzuschätzen wie lange die COVID Pandemie dauert und wie schwerwiegend sich diese auf eine Projektdurchführung auswirken wird. Die Projektergebnisse sollen unterstützende Möglichkeiten bei der globalen Veränderung der Berufsbilder, Möglichkeiten in der Aus- und Weiterbildung und Neues wie die digitale Erweiterung der Lernorte (z.B. durch virtuelle Räume bei der dualen Ausbildung „DUAL²), aufzeigen.

Die Vernetzung der Projektpartner führte zu einer Projektformulierung deren Inhalte der internationalen Situation entsprachen.

Pandemiebedingt war das Konsortium, die alle in Führungspositionen arbeiten, mit zusätzlichen Aufgaben und nicht vorhersehbaren Herausforderungen konfrontiert. Dadurch ergaben sich mehr als nur drei geplante Projekttreffen. Ein virtuelles „kick off meeting“, drei virtuelle zweitägige „TPM`s“, eine virtuelle check up session und ein zweitägiges physisches Abschluss-TPM in Wien.

Laut Projektantrag gibt es 3 TPM`s die auch im Abschlussbericht so dargestellt werden. Daraus abgeleitet wurden Meetings zusammengefasst beschrieben, als 1.TPM das kick off meeting am 02.10.2020 und das 1.TPM am 11.+12.12.2020, als 2.TPM das 2. TPM am 18.+19.02.2021 und das 3.TPM am 22.+23.04.2021, als 3.TPM die „check up session“ am 25.08.2021 und das einzige physische 4.TPM am 10.+11.09.2021 in Wien.

2.2 Projektziele

Die fortschrittliche und rasche Entwicklung der Berufsbildung im Bereich der Veranstaltungswirtschaft und konkret in der Veranstaltungstechnik wird schon lange vom Konsortiums beobachtet. Die zunehmende Modernisierung, Digitalisierung und Vernetzung der Veranstaltungstechnik (Licht, Ton, Video, Multimedia, etc.) stellen zusätzliche fachübergreifende Fertigkeiten und Kompetenzen dar die bei Bildungsangeboten berücksichtigt werden sollten.

Die Projektpartner haben daher für die Bildung, Qualifikation, Fort- und Weiterbildung in der Veranstaltungstechnik, ihre persönlichen Erfahrungen (Wortspenden, Diskussionsbeiträge und Impulsreferate) in das Projekt eingebracht und zur Diskussion gestellt.

Unterstützt wurde das Projekt von externen Expertinnen und Experten. Mit Impulsvorträgen und konstruktiven Gesprächen wurde versucht zeitgemäßes Lernen in der Erwachsenenbildung für die Veranstaltungstechnik (Theater, Events, Messen, Ausstellungen, Film, Fernsehen, Kongress- und Sportstätten, usw.) aufzuzeigen und auch mit arbeitspassiertem Lernen weiterzuentwickeln.



In allen Bildungsbereichen ist die Umsetzung und Akzeptanz von Distance Learning eine große Herausforderung. Eine positive Einstellung und das Vermeiden von Vorbehalten sowie keine Wunder erwarten kann dabei unterstützend helfen. Diese großen Herausforderungen zu protokollieren war eines der Anliegen und die Aufgabe bei der Projektarbeit.

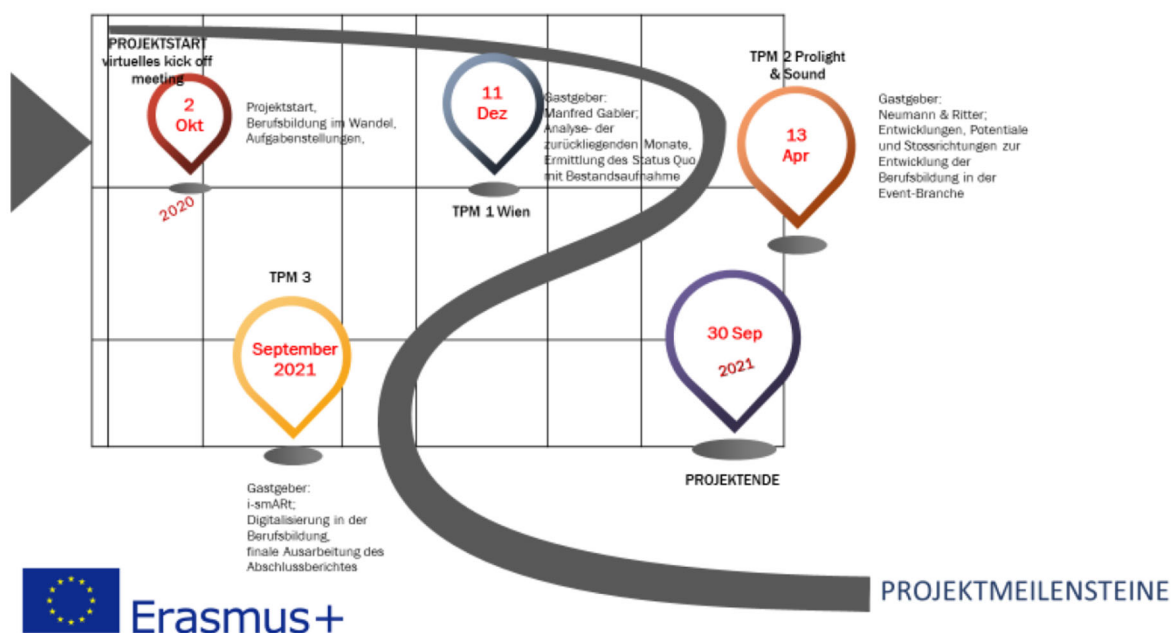
Das Konsortium befasste sich detailliert mit Themen wie, der Offenheit zur persönlichen Neuorientierung und zur Anpassung eines geänderten Zeitempfinden durch den Verlust der gefühlten Zeitstruktur bei Distance Learning. Wie kann Resignation und Passivität vermieden werden. Wie kann ein positiver Ausgleich mit Disziplin, Ausdauer und Vorbilder aus dem Sport zur Bewältigung beitragen.

Durch geänderten Kommunikationsstrukturen in der Digitalisierung muss den visuellen Kompetenzen eine neue Bedeutung beigemessen werden. Menschen kommunizieren heute mehr über Bilder. Der Einsatz der Sinneskanäle wie z.B. mit Mindmaps (visuell verarbeiten und zusammenfassen) ist vorteilhaft.

Die rasche Entwicklung der Digitalisierung während der Pandemie, die rasche Umstellung zur digitale Lehre, der Wechsel zum selbstgesteuerten Lernen, zu mehr Eigenverantwortung, zu mehr Projektarbeit, sowie eine in gewissen Umfang mögliche zeitliche Unabhängigkeit mit eigenen Arbeitstempo und Arbeitsrhythmus, sind große Herausforderungen.

Das Konsortium kam zum Ergebnis, dass die eigene Produktivität zu finden und der Umgang mit variablen Arbeitsprozessen, digitale transparente Strukturen und Abläufe und eine zeitgemäße Infrastruktur rasch zu etablieren, wichtige Schritte sind. Persönliche Stärken bewusst machen, Lernprozesse in das persönliche Leben einbetten um Wissen erwerben zu können. Richtig Dokumentieren um gelerntes verfügbar zu machen und richtig Kommunizieren um Wissen reflektieren zu können. Einen Überblick zu altem und neuem Wissen, sowie Netzwerke finden und Fachlektüre bewahren.

Abbildung 1 Projektmeilensteine



PROJEKTMEILENSTEINE



2.3 Projektadministration

2.3.1 Projektmonitoring und interne Qualitätssicherung:

ALLE Dokumente sind in Teampplace <https://go.teampplace.net/i/5lHc6nfv8QPhxx> (EU-DSGVO konform und mit 256-Bit AES Verschlüsselung) abgelegt.

Zur Qualitätssicherung wurde nach jedem Meeting eine Survey Monkey Umfragen durchgeführt.

2.3.2 Prioritäten von Erasmus+

Zur Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels wurde von den Projektteilnehmern ein Wien Ticket für alle Fahrten für den Zeitraum des physischen Wien- Meeting gelöst.

Von den Projektteilnehmern fließt auch eine Unterstützung des digitalen Wandels durch die Abwicklung des Projektes über Web-Meetings mit ein.

2.3.3 Projektimplementierung

Ein Bezug zu Lehrende, Lernende, Bildungseinrichtungen, Arbeitsplatz und soziale Systeme, wurde von allen Projektpartner zu Projektbeginn hergestellt. Möglichkeiten und Anhaltspunkte die in vielen Bereichen zu einer Verbesserung führen können, wurden aufgezeigt und dokumentiert.

Eine Bestandsaufnahme länderspezifischer Situationen in der Berufsbildung der Veranstaltungstechnik auch mit Bezug auf den europäischen Qualifikationsrahmen, stellten die Grundlagen für Überlegungen zu einer Weiterentwicklung im Bereich der Aus- und Weiterbildung dar.

Die digitale Lehre wurde innerhalb des Projektzeitraumes durch die SARS-CoV-2 Krise sehr beschleunigt. Das Einfließen dieser Situation für Lehrenden, Lernenden und Bildungseinrichtungen in der Veranstaltungstechnik wird im Ergebnis dargestellt und beschrieben.

Der Wandel in der Arbeitswelt durch Technologieänderungen, Änderungen von Organisationseinheiten und auch der Lebensalltag sind Einflüsse auf einen Wandel in Berufe der Veranstaltungstechnik. Möglichkeiten diesen Veränderungen konstruktiv zu begegnen und wie diese Veränderungen von Bildungsträgern rasch und erforderlich mitgetragen und umgesetzt werden können, wurden gelistet. Dabei geht es bei der Umsetzung auch um interaktives, grenzenloses wie z.B. dual² (hoch 2) und lebenslanges Lernen.

Pandemiebedingt wurden die Meetings an die virtuellen und physischen Möglichkeiten angepasst und durch das Konsortium laufend bewertet und abgestimmt.

2.3.4 ERSTES TPM (transnationale Partnertreffen am 02.10.2020 und 11.+12.12.2020)

Beim virtuellen kick off Meeting am 02.10.2020 wurde neben den administrativen Themen eine Roadmap und ein Arbeitsplan analog der Inhalte der drei TPM, wie im Projektantrag festgeschrieben, erstellt.

Durch Covid 2 Reisebeschränkungen wurde ein virtuelles kick off Meeting am 02.10.2020, ein virtuelles 1. TPM am 11.+12.12.2020, ein virtuelles 2.TPM am 18.+19.02.2021, ein virtuelles 3. TPM am 22.+23.04.2021, eine check up session am 25.08.2021 und ein physisches TPM in Wien am 10.+11.09.2021, abgehalten.



Analog zum Projektantrag werden die sechs Partnermeetings im Abschlussbericht als 3 TPM`s dargestellt.

Im 1.TPM wurde das kick off meeting am 02.10.2020 und das 1.TPM am 11.+12.12.2020 zusammengefasst, als 2.TPM das zweite und das dritte Partnertreffen am 18.+19.02.2021 und am 22.+23.04.2021 beschrieben und im 3.TPM die Inhalte der „check up session“ am 25.08.2021 und das physische vierte Treffen am 10.+11.09.2021 in Wien, festgehalten.

Dem Konsortium war bewusst, dass die Virus-Situation in Europa nach gemeinsamen Anstrengungen verlangt und hier im Besonderen die Führungskräfte in der Eventtechnik gefordert sind, da hier mehrheitlich nur „frontal instruction“ sowie national anerkannte Qualifizierungen zur Verfügung stehen. Unabhängig davon unterliegt der Veranstaltungssektor in Bezug auf Technologie, Gesetze und künstlerischen Anforderungen einen sich laufend stark ändernden Fortschritt.

Ein Anliegen des Konsortiums war, Anregungen / Denkanstöße und auch eine Motivation in die durch COVID zum Stillstand gekommene Veranstaltungswirtschaft einzubringen.

Das erste transnationale Arbeitstreffen fand mit allen Projektpartnern statt. Es behandelte neben administrativen Punkten die Analyse der zurückliegenden Monate in der Veranstaltungswirtschaft sowie die COVID-19-Krise und deren Folge für die Berufsbildung. Es wurden Ideen, wie eine Aus- und Weiterbildung krisensicher und mit den bestehenden Einengungen durch COVID-19 bereitgestellt werden kann, gesammelt.

Vom Konsortium wurden Ansätze für Bildung, Qualifikation, Fort- und Weiterbildung in der Veranstaltungstechnik mit persönlichen Erfahrungen, Wortspenden, Diskussionsbeiträge mittels Impulsreferate vorgetragen. Die Themen der Vorträge bezogen sich auf (von Mrs. Monika Weese)

- Persönliche Erfahrungen und Gedanken mit Kursmaßnahmen in der Akademie der Theater- & Event Szene.
- Sprachgebrauch von neuen Lernformen für Lehrende, Lernende und Administration.
- Möglichkeiten von neuen Lernformen.
- Meine Persönliche Weiterbildung

(von Mr. Chris Van Goethem)

- The Flemish situation
- Expertise Centre Technical Theatre
- Erasmushogeschool Brussel RITCS
- From panic to vision
- Attention points switch online
- Issues
- TTT-LPT Project
- Let's get some backbone
- The pathway of ...
 - At school
 - Making a CV • Set of competences, • Euro pass • IT drivers license
 - At the unemployment centre
 - Reading a job application
 - Getting a job (HR)
 - Getting career advise



Getting extra training
Getting international
At the end, we are talking about
What is wrong with us?
What is missing?

- A long way ...
ESCO Yes, but .../ detail, accuracy, translation, ...
Cue one go Rubrics / Structured follow up / Portfolio
- ETTE Added measuring criteria / learning outcomes /performance criteria / Added knowledge/ Added content / Connected to learning / materials / Added assessment
Added training / Multilingual
- LAAR / Learning analytics and augmented reality / New ways of training / New training tools
TeBeVat / Portfolio (long life) / Mentor training / Experiment with credits / Portfolio
/ assessment
- TALQ / Description of a qualification / Concept of a sectoral layer / Credits / levels
A long way To the future?
One backbone of competences
 - These projects prove it is possible to use the same set of competences for different applications
 - Give sectoral detail
 - Open source with possibility to add info
 - Split content and tool
 - Work together
 - Based on:
 - Understanding
 - Trust
 - Freedom

(von Mr. Peter Sommerauer)

- Schweiz-Lichtenstein: Ein gemeinsamer Wirtschaftsraum
- Veranstaltungsbranche / Bildung in der Veranstaltungsbranche
- Berufsportraits
- Grundbildung
- Weiterbildung
- Aktuelles (begrenzte Anwesenheit von 5 Personen bei physischen Prüfungen)
- LAAR
- Aktuelles zur COVID Situation
- LAAR (learning analytics augmented Reality)
<https://www.competenceanalytics.eu/index.php/de/>



Um Interessierten und Teilnehmenden Planungssicherheit beim Weiterbilden zu geben, hat die Deutsche Event Akademie alle in 2020 noch stattfindenden Seminare, Workshops und Fortbildungsblöcke auf das interaktive Live-Online-Format MS Teams umgestellt.

(von Mr. Manfred Gabler)

- Bestehende Gesetze bei Bildung in der Veranstaltungstechnik in Österreich
- Ausbildungsübersicht der Veranstaltungstechnik in Österreich
- Gesetze für Unternehmertum in Österreich
- Verordnungen für die Veranstaltungstechnik in Österreich
- Online-Prüfungen
- Prüfungsformen
- Mündliche Online-Prüfungen
- Sicherheit bei Online-Prüfungen
- Einflussfaktoren
- Gesellschaftlicher Wechsel durch SARs COV2
- Motivation
- Kennzahlen

Dazu wurde auch ein externer Experte (C. Faymann WIFI Wien, Leiter Operations- und Qualitätsmanagement) eingeladen, der einen Vortrag zum Thema „Entwicklungen, Markt und Wettbewerbsanalyse für berufsbegleitende Aus und Weiterbildung in Österreich“ gehalten hat. Weiterführend präsentierte C. Faymann auch Ergebnisse aus einer österreichweiten Befragung zu Distance Learning. In C. Faymanns Vortrag waren die bestehende Herausforderung für Lernende und Lehrende und in den Bildungsorganisationen und Umsetzungsmöglichkeiten der Bildung mit digitalen Elementen enthalten und aktuell dargelegt worden.

ERGEBNISSE

Die Ergebnisse von diesen Informationen wurden inhaltlich in der so genannten „break out session“ als Themen für eine weiterführende Auswertung festgehalten. Dieses sehr umfangreiche und allumfassende aktuelle Bild, wie z.B. der nicht einheitliche Sprachgebrauch, die neuen Möglichkeiten der Lernformen für Lehrende und Lernende und die herausfordernde Administration in den Bildungseinrichtungen, sowie Einblicke in vergangene Erasmus+ Projekte wie ESCO, ETTE, LAAR (ein sehr zeitnahes und zukunftsfähiges Thema), TeBeVat, TALQ, wurden von den Projektpartner zu weiterführenden Überlegungen bei STOSSRICHTUNGEN / STRATEGIEN mitgenommen.

2.3.5 ZWEITES TPM (transnationale Partnertreffen am 18.-19.02.2021 und 22.-23.04.2021)

Das zweite transnationale Partnertreffen wurde pandemiebedingt als viertägige virtuelle Treffen durchgeführt. Fokus war die Vertiefung der Themenschwerpunkte von der „break out session“ und Ausarbeitung von Stossrichtungen und Strategien zur Entwicklung der Berufsbildung in der Event-Branche und zur Erweiterung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen in Form eines Katalogs.

ERGEBNISSE

Die Projektpartner präsentierten Ergebnisse von der „break-out-session“ die zur „Entwicklung von möglichen Lösungen“ zum Erreichen für das Projektziel erforderlich waren.

1: Zukünftige Herausforderungen für Bildungsorganisationen?

2: Zukünftige Herausforderungen für Lernende?



- 3: *Wie kann praktisches Training online realisiert werden?*
- 4: *Wie kann Online-Lernen organisiert werden?*
- 5: *Wie können wir gesundheitsbewusst (mental, langfristig, kurzfristig) mit den Lernenden im digitalen Unterricht umgehen?*
- 6: *Duales Lernen – am Praxisort und in der Schule?*
- 7: *Was können wir aus den bisherigen Erfahrungen (Covid-19) hinsichtlich digitaler Lehre und Lernen mitnehmen?*
- 8: *Welche Elemente der Ausbildung können nicht in die digitale Welt übergeführt werden?*
- 9: *Zukünftige Herausforderungen für Lehrende?*
- 10: *Zukünftige Herausforderungen für die Industrie?*

Diese zehn Schwerpunktthemen wurden zur Ausarbeitung von Stossrichtungen und Strategien betreffend einer Modernisierung, Verbesserung und Entwicklung in der Berufsbildung für die Event-Branche, weiter vertiefend besprochen und in Richtung Projektziele ausgearbeitet. Die Projektpartner identifizierten nachstehende Ansätze:

SACHA - drei Ansätzen für das Lernen von Morgen

- 1.) *LLL ist der feste Bestandteil zukünftiger Lernentwicklungsplänen (Curricula)*
 - kein lernen auf Vorrat*
 - lernen situations-/ kompetenzniveaugerecht*
 - Microzertifikate (Badges)*
- 2.) *Freiheit des Lernens in Zeit und Raum*
 - Wissen virtualisieren (Lernvideos, Lernmodule)*
 - Moderiertes Lernen, Coaching one-2-one*
 - Erwachsenenbildung am Modell akademischer Lehre (Scheine)*
- 3.) *Kuratiertes Wissen open source für Alle*
 - kuratiert/orchestriert zentral zur Verfügung stellen*

PETER - drei Ansätzen für das Lernen von Morgen

- 4.) *Grenzenloses Lernen und Übertragung von Lernergebnissen über Grenzen hinweg:*
 - Basiskompetenzen / Grundbildungen;*
 - Weiterbildung / Spezialisierungen;*
 - Bildungs- und Lernsysteme;*
 - Bildung „on demand“*
- 5.) *Anforderungen des Digitale Lernens:*
 - an Organisationen: digitale Organisation des Lernens, Datenschutz / Datensicherheit, ...*
 - an Lehrende: digital-didaktische Fertigkeiten, Transparenz, ...*
 - an Lernende: digitale Fertigkeiten, Bildungskonsum, ...*
 - an den Unterricht: digitaler Praxisunterricht, ...*
- 6.) *Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Pandemie*
 - welche Schlüsselerfahrungen haben wir gemacht?*
 - welche Kern-Erkenntnisse haben wir erlangt?*

TOMMY – Lehrende und Herausforderungen

- 7.) *Lehrerpersönlichkeit – Neues Rollenverständnis*
 - Herausforderung: “It`s the teacher not the institution”*
 - More than one Teacher: Coach, Mentor, Lernbegleiter, Trainer, Buddy,...*
 - Persönliche, ganzheitliche Betreuung/Beratung (Teacher-Student-Relationship)*
 - Reflexion und Coaching für Trainer -> Support und Stärkung*



- *Trainer-Netzwerke über die Bildungsträger hinaus.*

8.) *European Events Education Backbone*

- *Herausforderung: "same but different"*
- *Framework: Simple, Transferable, Transparent, Useable*
- *Kommunikation, Verständnis, Anwendbarkeit*
- *Instrumente: ESCO, EQF, Europass*
- *Plattform: Data, Projects, Standards*
- *EU Network (von Visionären und nationalen Entscheidern)*

MANFRED - drei Ansätzen für das Lernen von morgen

9.) *Integration Workplace + Schule*

- Wissenstransfer zur gleichen Zeit*
- Hybrid same time*
- Learning by doing*
- Mentor Training*

10.) *Weiterdenken*

- Impulse für die Zukunft, Energiewende, Synergien zwischen Kunst und Technik*
- zukünftige Mechanismen, Methoden, Visionen z.B. Flexibilisierung, offene Räume*

11.) *E-Learning Ziele in der Veranstaltungstechnik*

- Digitalisierung in der Lehre*
- Trainingsbaukasten*
- Peer Coaching*
- Transformation der Kernprozesses*

Für eine finale Ausarbeitung waren, die Arbeitsberichte der bisherigen Projektarbeit, die Positions- und Arbeitspapiere, der verstärkte Disseminations-, Dialog- und Diskussionsprozess mit der Chance einer Verknüpfung auf europapolitischer Ebene. Informationen von Social Dialog, PEARLE und europäischer Organisationen wurden berücksichtigt.

ERGEBNISSE

Bei diesem Treffen konnten so genannte „Keywords“ wie Digitalisierung, Didaktik, Pädagogik, Kommunikation, Anerkennung, LLL, Freiheit des Lernens, Qualität, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit, Zertifizierung, Work-Life-Balance, Qualifikation und Anerkennung in mehrfacher Form festgestellt werden. Dabei wurde festgehalten, dass diese beim Zusammenführen der Themen Berücksichtigung finden.

*Aus den vorhandenen THEMENVORSCHLÄGE von der break out session + Container- Ebene wurde versucht visionäre Ansätze zu **Stossrichtungen und Strategien** auszuarbeitet und nach dem Motto „**Future is now**“ (copyright by CHRIS) weiterzuentwickeln.*

Dabei wurden Kompetenzen und Maßnahmen thematisiert:

- i. *Kompetenzen zur Bewältigung der Herausforderungen*
Kompetenzen bei der Bildung
Kompetenzen zum Gesundheitsbewusstsein (pandemisch, physisch, mental),
Kompetenzen bei der Digitalisierung und für die Veranstaltungs- Industrie
- ii. *Massnahmen, Initiativen, Herausforderungen nach*
Messgrößen
Trends und Innovationen und
Visionen katalogisieren



Zur Themen-Entflechtung aus den vorhandenen Protokollen und Dokumenten wurde für eine bessere Übersichtlichkeit und Strukturierung eine THEMEN-MATRIX als geeignet empfunden.

Bei diesem TPM wurde auch ein weiterführender praxisbezogener Vortrag von KARL M. SLAVIK (Dozent in der Erwachsenenbildung der beide Welten gut kennt) gehalten. Vor und mit der Krise, aktuelle Schwerpunkte zu physischen und zu Distance-Learning, waren die Schwerpunkte. Der Vortragstitel war PARTED BUT UNITE, Thema zur Didaktik und die sieben großen „W-Fragen“:

WER (Teilnehmerkreis): Voraussetzungen der Teilnehmer?

WAS (Definition der Inhalte, Umfang). Weniger ist mehr!

WANN (zeitlicher Rahmen)

WO (Ort oder Online)

WIE (Methode)

WOMIT (Medien, Werkzeuge)

WARUM (Lernziel, was soll erreicht werden)

Dieser Vortraginhalt stellt für alle Bildungseinrichtungen, Lehrende und Lernende ein strukturiert beschriebenes Konzept dar. Auch Hinweise zu Literatur- und Web-Tipps wurden angegeben.

https://www.digillab.mcls.uni-muenchen.de/angebote_lehre_und_unterricht/tipps-paper-aktuelle-version.pdf

https://rp-online.de/panorama/wissen/bildung/e-learning-vorteile-definitionen-nachteile-die-wichtigsten-infos_aid-49763641

https://www.sueddeutsche.de/digital/datenschutz-schule-zoom-microsoft-teams-1.5188101?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien/internet_und_handy_sicher_durch_die_digitale_welt/7/Seite.1720440.html

Passend zu den vorgenannten Inhalten wurde von Dir. KARL SCHRÖPFER (Schulleiter der Berufsschule für Elektro-, Veranstaltungs- und Informationstechnik Austria <https://www.bsevista.at/>) ein aktueller Überblick über die Situation in der Berufsschule der Veranstaltungstechnik in Österreich gegeben.

- die kurzfristige und professionellen Überwindung der Lockdowns,
- der Einblick in die VAT Ausbildung,
- die Änderung des Lehrplanes zu mehr Sicherheit speziell bei Rigging und Elektrotechnik,
- der Nachwuchs der Lehrenden,
- die Schüleraustauschprojekte,
- die rasche Integration von APP`s, Kommunikationstools und der E-Learning Plattform,

Zur Themen-Entflechtung in den vorhandenen Protokollen und Dokumenten und für eine bessere Übersichtlichkeit und Strukturierung wurde von den Projektpartnern Entwürfe zu einer Struktur betreffend THEMEN-MATRIXEN ausgearbeitet.

Als Ergebnis soll ein Katalog an möglichen Stossrichtungen für die Entwicklung der internationalen, beruflichen Weiterbildung der Veranstaltungstechnik und entsprechend der Schwerpunktthemen für die Zukunft erarbeiten und dargestellt werden.



2.3.6 DRITTES TPM (transnationale Partnertreffen am 25.08.2021 und am 10.+11.09.2021)

Im Vordergrund stand die Entwicklung der Themenmatrix mit Inhalten für zukunftsfähige Konzepte die im Rahmen der beruflichen Weiterbildung in der Veranstaltungstechnik (auch rund um Covid-19) umgesetzt werden können. Die in den vergangenen Meetings erarbeiteten Ergebnisse wurden in übersichtliche Strukturen und mit Ergebnissen von Stoßrichtungen und Strategien in einer Matrix dargestellt und beschrieben.

Die Matrixentwicklung erfolgte nach einem Stufenplan mit Inhalten der „break out session“, mit anschließender Verdichtung in der „Container Metaebene“ und als „next level“ in der Themenmatrix.

Abbildung 3 Themen der Break out session und Metaebene

BREAK OUT SESSION THEMEN (2020 12 12)	CONTAINER (Metaebene) THEMEN
1: Zukünftige Herausforderungen für Bildungsorganisationen?	1.) LLL ist der feste Bestandteil zukünftiger Lernentwicklungsplänen (Curricula)
2: Zukünftige Herausforderungen für Lernende?	2.) Freiheit des Lernens in Zeit und Raum
3: Wie kann praktisches Training online realisiert werden?	3.) Kuratiertes Wissen open source für Alle
4: Wie kann Online-Lernen organisiert werden?	4.) Grenzenloses Lernen und Übertragung von Lernergebnissen über Grenzen hinweg:
5: Wie können wir gesundheitsbewusst (mental, langfristig, kurzfristig) mit den Lernenden im digitalen Unterricht umgehen?	5.) Anforderungen des Digitale Lernens:
6: Duales Lernen – am Praxisort und in der Schule?	6.) Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Pandemie
7: Was können wir aus den bisherigen Erfahrungen (Covid-19) hinsichtlich digitalem Lehren und Lernen mitnehmen?	7.) Lehrerpersönlichkeit – Neues Rollenverständnis
8: Welche Elemente der Ausbildung können nicht in die digitale Welt übergeführt werden?	8.) European Events Education Backbone
9: Zukünftige Herausforderungen für Lehrende?	9.) Integration Workplace + Schule
10: Zukünftige Herausforderungen für die Industrie?	10.) Weiterdenken
	11.) e-learning Ziele in der Veranstaltungstechnik



Abbildung 4 stufenweiser Aufbau bis zur Themenmatrix



ERGEBNISSE

Entwicklung der Themenmatrix schrittweise und strukturell wie in den Abbildungen 4 dargestellt nach

- ziel- und ergebnisorientierten Kriterien laut Projektantrag,
- mit den Inhalten der Diskussionsbeiträge von den Projektpartnern,
- der Impulsvorträge externer Experten in den TPMs
- in Richtung Modernisierung und Digitalisierung von Aus- und Weiterbildung
- und EU projects we have talked about

Abbildung 5 Themenkatalogisierung als Matrix

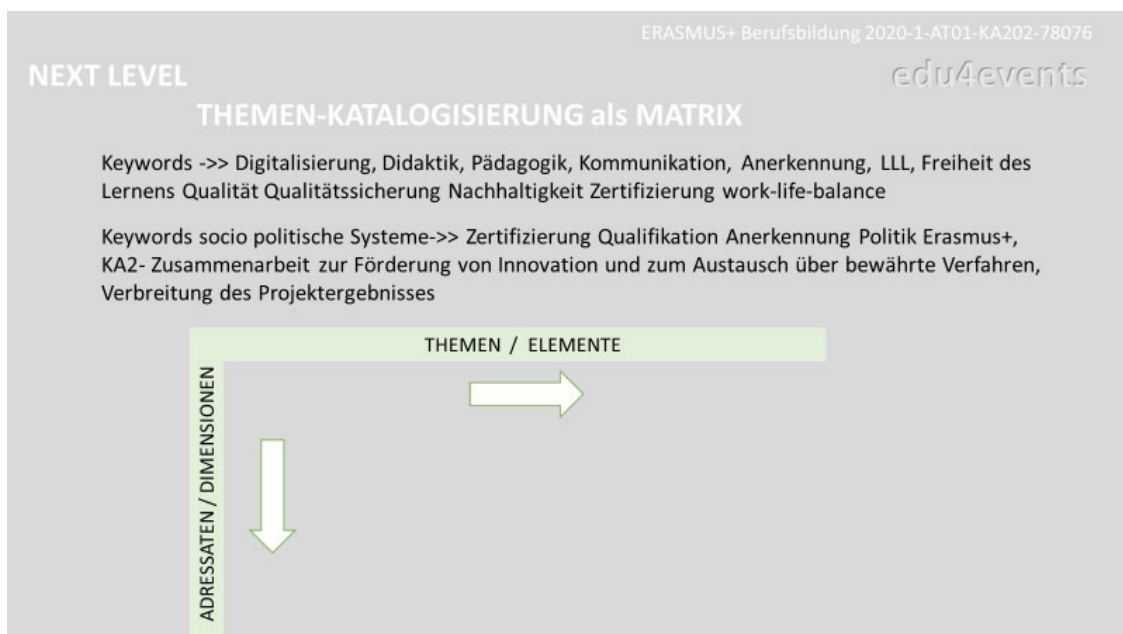




Abbildung 6 Themenelemente in der Themenmatrix

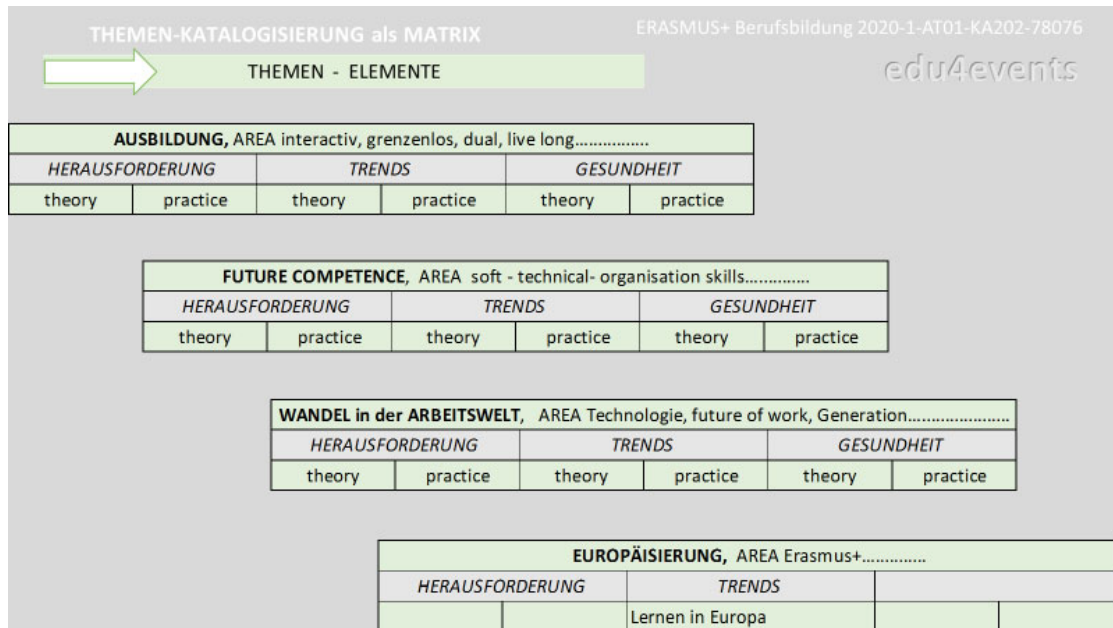


Abbildung 7 Adressaten und Dimensionen in der Themenmatrix

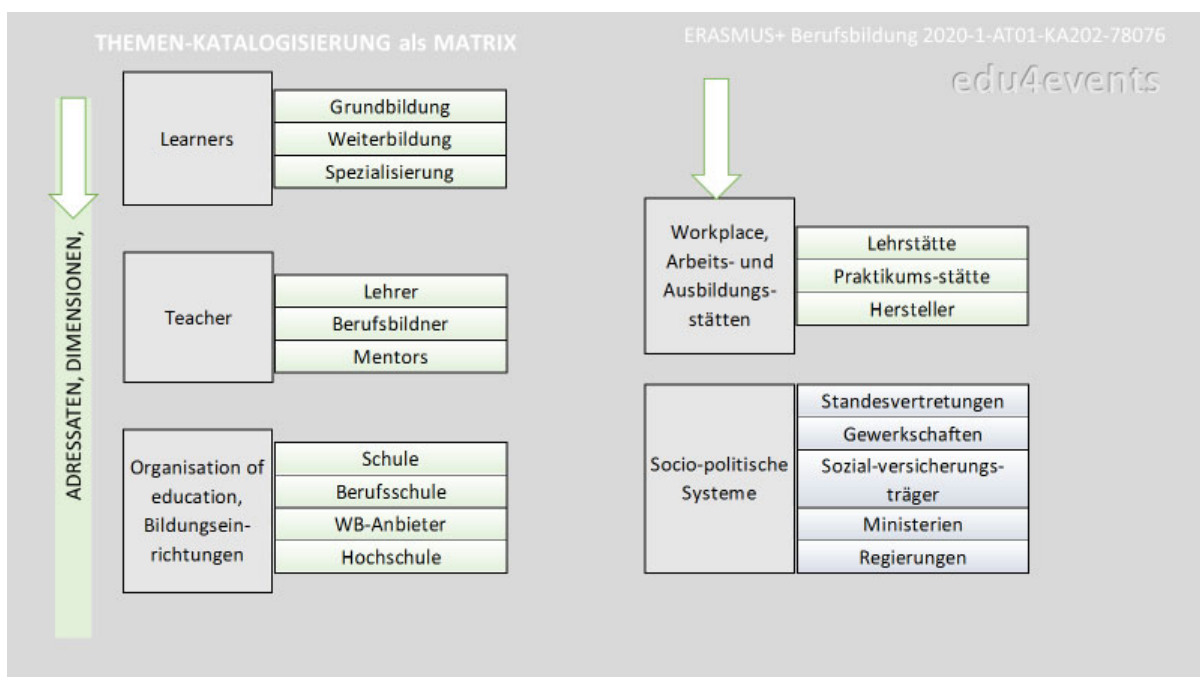
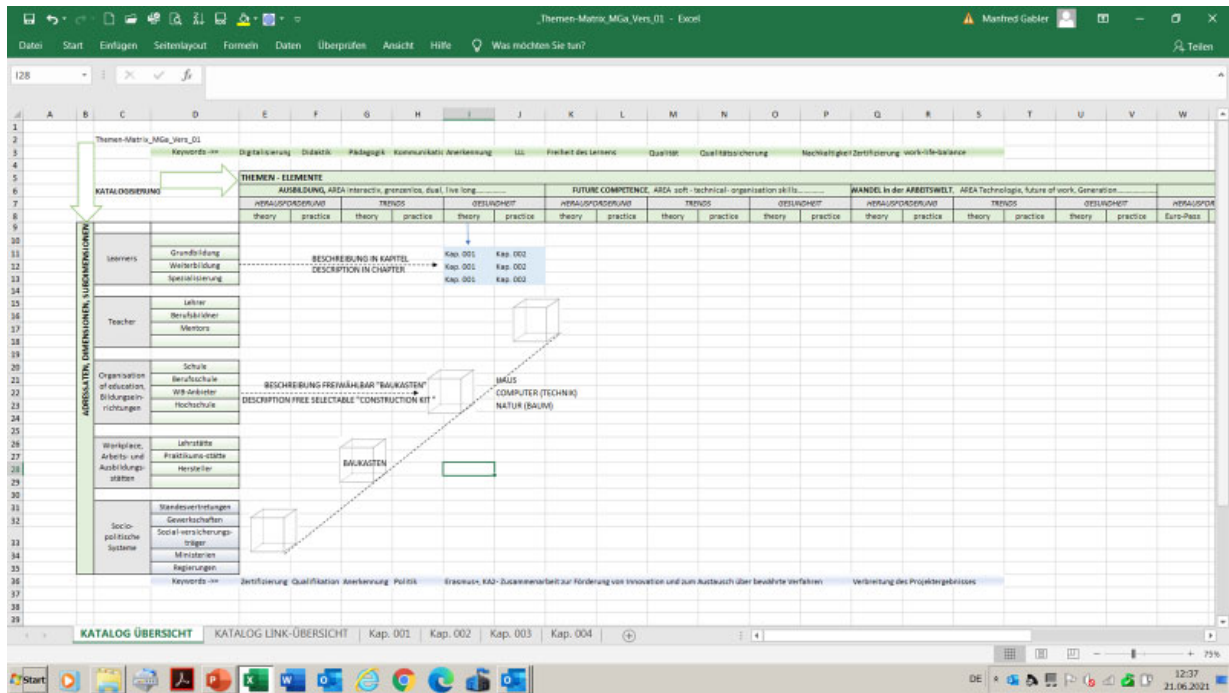




Abbildung 8 Themenmatrix Gesamtübersicht



Weiterführend wurden sechs THEMEN-TOPICS beschrieben und zu den ADRESSATEN in der Matrix farblich zugeordnet.

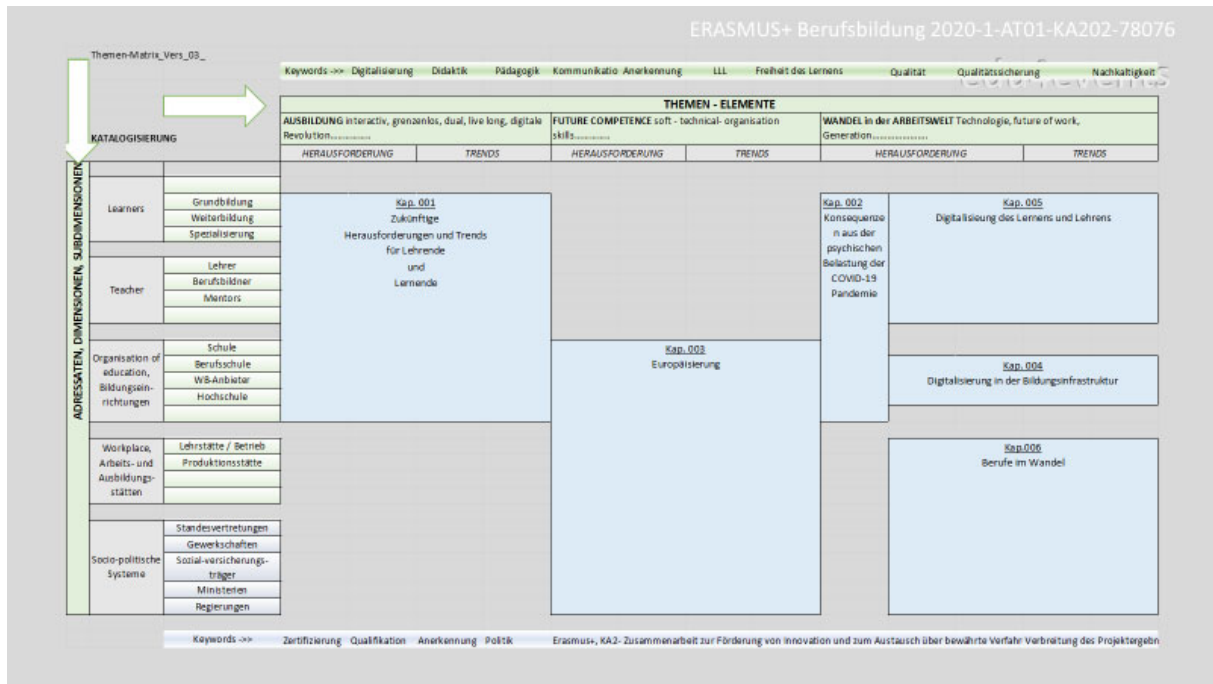
Die 6 TOPIC`s entsprechen den Inhalten, den Ergebnissen, den Empfehlungen und den Schlussfolgerungen der vorliegenden Arbeitsergebnisse.

1. Herausforderungen und Trends für Lehrende, Lehrende und Bildungsorganisationen
2. Mentale Herausforderungen zu Zeiten des Social Distancing & digitaler werdenden Alltags und Konsequenzen aus der psychischen Belastung der COVID-19 Pandemie.
3. Europäisierung
4. Digitalisierung in der Bildung und der Infrastruktur
5. Distance Learning
6. Berufe im Wandel



ERASMUS+ Berufsbildung 2020-1-AT01-KA202-78076

Abbildung 9 Aufbau der TOPIC's in der Themnamatrix



Eine Sammlung aller bisher angesprochenen Links wurde ebenfalls in der Themenmatrix dokumentiert.

Abbildung 10 Themenbezogenen Zuordnung der Linksammlung in der Matrix



2.4 Projektleistungen

Dieses Projekt hat nachfolgende konkreten Ergebnisse und sonstige Leistungen erzielt.

In sechs TOPIC`s mit Ergebnissen, Empfehlungen und Schlussfolgerungen wurden Inhalte zusammengefasst und als Herausforderungen und Stossrichtungen unter nachstehenden Überschriften chronologisch beschrieben:

1. Herausforderungen und Trends für Lehrende, Lernende und Bildungsorganisationen
2. Mentale Herausforderungen zu Zeiten des Social Distancing & digitaler werdenden Alltags und Konsequenzen aus der psychischen Belastung der COVID-19 Pandemie
3. Europäisierung
4. Digitalisierung in der Bildung und der Infrastruktur
5. Distance Learning
6. Berufe im Wandel

2.4.1 Herausforderungen und Trends für Lernende, Lehrende, Bildungsorganisationen

ERGEBNISSE

In allen Bildungsbereichen ist die Akzeptanz zum digitalen Lernen eine große Herausforderung. Eine positive Einstellung und das Vermeiden von Vorbehalten sowie keine Wunder erwarten kann dabei unterstützen und helfen diese großen Herausforderungen zu meistern.

Offenheit zur persönlichen Neuorientierung und eine besondere Anpassung zum geänderten Zeitempfinden soll den Verlust der gefühlten Zeitstruktur ausgleichen und daher sollte es zu keiner Resignation und Passivität kommen. Eine Kompensation mit Disziplin, Ausdauer und Verhaltensweisen aus dem Sport sind positive Ansätze zur Bewältigung.

Durch die geänderten Kommunikationsstrukturen in der Digitalisierung muss den visuellen Kompetenzen eine neue Bedeutung beigemessen werden. Menschen kommunizieren heute mehr über Bilder daher ist der Einsatz der Sinneskanäle zum visuellen Verarbeiten und Zusammenfassen, vorteilhaft.

Durch die rasche Entwicklung der Digitalisierung während der Pandemie, kam überraschen schneller als erwartet die digitale Lehre. Themen wie Wechsel zum selbstgesteuerten Lernen, zu mehr Eigenverantwortung, zu mehr Projektarbeit und eine in gewissen Umfang mögliche zeitliche Unabhängigkeit mit eigenen Arbeitstempo und Arbeitsrhythmus, sollen rasch umgesetzt werden.

Die Herausforderungen liegen darin, die eigene Produktivität zu finden, den Umstieg auf variable Arbeitsprozesse und digitale transparente Strukturen und Abläufe schnell zu realisieren.

Weiter Tipps sind persönliche Stärken bewusst machen, Lernprozesse in das persönliche Leben einbetten um Wissen erwerben zu können. Richtig Dokumentieren um gelerntes verfügbar zu machen und richtig Kommunizieren um Wissen reflektieren zu können. Einen Überblick zu altem und neuem Wissen, sowie Netzwerke finden und Fachlektüre bewahren.



2.4.2. Mentale Herausforderungen

In Zeiten des Social Distancing & digitaler werdenden Alltags.

Konsequenzen aus der psychischen Belastung der COVID-19 Pandemie

ERGEBNISSE

Um eine soziale Distanz mit sozialen Konsequenzen und deren Auswirkungen von Personen besser beurteilen zu können hatte das Konsortium eine Expertin zu diesem Thema eingeladen.

Abgeleitet von der Definition „Krise“ wurden allgemeine Aspekte und Herausforderungen auf die sensible Situation für die Bildung vertiefend besprochen.

Wie kann ein Verlust eines physischen und psychischen Gleichgewichts bewältigt werden und im Besonderen eine Lebensstrategie bei COVID 19 unser Verhalten verbessern.

Die große Herausforderung ist die Unsicherheit einer Erkrankung und die unvorhersehbare Einschränkung von Freiheit, hilfreich zu begegnen.

Die Wissenschaft empfiehlt hier die Bewältigung mit zwei psychologischen Ansätzen durchzuführen.

i) Emotionsorientiertes Coping: Veränderung des eigenen Verhaltens (nicht des Stressors)

a) physisch: Entspannungstraining, Biofeedback, Atemübungen etc.

b) psychisch: PT, Psychopharmaka, Ablenkung, Fantasien, sich Gedanken über sich selbst machen.

ii) Problemorientiertes Coping : Veränderung des Stressors durch problemlösende Aktivitäten (Fight, Flight, Freeze)

Erkenntnisse und Empfehlungen für Lernende, Lehrende und Bildungseinrichtungen zu problemlösenden physischen Aktivitäten:

Das für sich geeignete, komfortabelste Tool finden (MS-Teams, Zoom,...)

Diversität nutzen (Formulare, Whiteboard, Umfragen einbauen)

TN damit vertraut machen –kurze Einschulung

Kürzere Online-Einheiten (50 Min./10 Min. Pause)

Kleinere TN Gruppen bilden –Break Out Sessions

Analoge Arbeitsaufträge zur Vor- und/oder Nachbereitung

Keine Frontalvorträge –Interaktivität beibehalten –Diskussionsgruppen

TN persönlich ansprechen

Erkenntnisse und Empfehlungen zu psychischen problemlösenden Maßnahmen und Wege aus der vermeintlichen Ausweglosigkeit:

Bewusstwerden der eigenen Ressourcen und Fähigkeiten: (Selbstreflexion & Introspektion)

Was genau belastet mich? Woher kommt mein Leidensdruck?

Kenne ich bereits eigene Bewältigungsstrategien?

Wie bin ich mit Situation XY in der Vergangenheit umgegangen?

Kenne ich Menschen, die sich in ähnlicher Situation befinden?

Was benötige ich, dass es mir gut geht (Bedürfnisbefriedigung)?

Woher bekomme ich evtl. entsprechende Hilfe (Notfallkontakte)?

Akzeptanz der Situation: Wir können es nicht ändern, also müssen wir uns anpassen/damit umgehen lernen.

Sich und seine Bedürfnisse wahr- und wichtig nehmen

Hoffnungsvolle Gedanke statt Hoffnungslosigkeit –das Positive im Krisenhaften sehen

An erfolgreiche Bewältigungen zurückerinnern



*Gemeinschaftsgefühl – wir ALLE sind betroffen
Krise als Chance zur Weiterentwicklung
An einem Strang ziehen statt gegeneinander arbeiten
Den eigenen Lebenssinn überdenken*

2.4.2.1 Definition von Krise

“Als psychische Krise wird ein Zustand bezeichnet, in dem die üblichen Bewältigungsmechanismen einer Person versagen und die bisherige Lebensführung, wichtige Entscheidungen und Werthaltungen radikal in Frage gestellt werden.” (Schrader 2010, 191f)

„Zwei prinzipielle Aspekte der Krise sind „die Herausforderung“ (Stimulus zur Bewältigung der Krise) und „die Bedrohung“ (Gefahr des Scheiterns von Bewältigungsversuchen und der Chronifizierung der Krise).“ (Arolt & Dilling & Reimer, 2011,)

„Das Reden über Krisen ist also immer eine situationsabhängige Konstruktion, sodass deren Definition eine kontroverse und sensible Angelegenheit bleibt.“ (Dijkzeul & Griesinger 2020,)

COVID 19 bedeutet eine Zeit der Gefährdung auf physischer und psychischer Ebene und bedeutet den Verlust des inneren Gleichgewichts.

Diese Situation konfrontiert uns mit schwer bewältigbaren Situationen und wirft unser gewohntes (soziales) Verhalten unsere Lebensstrategien aus der Bahn und zeigt uns (globale) Grenzen auf.

Die FOLGEN DER PANDEMIE sind Unsicherheit, Erkrankungsstatus mit Verlauf & Langzeitschäden, unvorhersehbare Einschränkung von Freiheit (erzwungen), Verbot sozialer Kontakte bzw. Trennung von Angehörigen und wichtigen Bezugspersonen und neue Gesetze.

Dieses Projekt zeigt die diese Situationen in der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und physischen Ebene auf und Möglichkeiten zu einer besseren Bewältigung beitragen.

2.4.3. Europäisierung

ERGEBNISSE

Mit der Gegenüberstellung von Erasmus+ Projekten die im Rahmen der Veranstaltungswirtschaft durchgeführt wurden, konnten Erkenntnisse für das edu4events Projekt gewonnen werden.

Das Konsortium bemühte sich gemeinsame Ansätze analog der Vergangenheit aufzubauen, zu beschreiben und aufzulisten:

- *Open Source mit der Möglichkeit, Informationen für eine gemeinsame Arbeit hinzuzufügen*
- *Die Ergebnisse beruhen auf Verstehen, Vertrauen und Freiheit*
- *Im Mittelpunkt steht die Person*
- *Teilqualifizierung und sektorspezifische Kompetenzen*
- *Fachliche Quereinsteiger ermöglichen*
- *Der Beruf ist die Zusammenfassung von vielen Kompetenzen*
- *Eine Europäische Lösung wäre das Ziel (Unfallversicherung, Europass, Bildungssektor)*
- *Wir brauchen einen gemeinsamen europäischen Weg*
- *Der Lebenslauf als Kompetenzkatalog mit Europass - IT-Führerschein, usw.*
- *Zusätzliche Ausbildung und Trainings z.B. mit Auslandsaufenthalte um internationaler zu werden*



- *Was fehlt ist eine Sprache die eine Detailgenauigkeit und gemeinsamen Werkzeuge, ermöglicht.*

Die Inhalte der nachfolgenden EU- Projekte wurden vom Konsortium gemeinsam angesehen.

- ESCO European Skills, Competences, Qualifications and Occupations ist eine mehrsprachige Klassifikation zur Identifizierung und Kategorisierung von Fähigkeiten , Kompetenzen , Qualifikationen und Berufen
Ja aber ...
(Detail, Genauigkeit, Übersetzung,)
- ETTE European Theatre Technicians Education Project. Der Inhalt basiert auf einer Auswahl von ESCO- Kompetenzen (die Klassifizierung der europäischen Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe) und ist dem Europäischen Sicherheitspass beigefügt.
Messkriterien
Leistungskriterien
Wissen hinzugefügt
Inhalt hinzugefügt
Mit dem Lernen verbundene Materialien
Bewertung hinzugefügt
Training hinzugefügt
- LAAR Lernanalytik und Augmented Reality
Neue Trainingsmethoden
Neue Schulungswerkzeuge
- TeBeVat TeBeVat entwickelt Werkzeuge für die Anerkennung von zuvor erworbenen Kompetenzen. Der Kern des Projekts liegt in der Unterstützung von Kandidaten, die ihre Kompetenzen anhand eines strukturierten Portfolios auf der Grundlage der ESCO-Kompetenzen bewerten lassen möchten. Die Berufe und Kompetenzen in der Bühnen- und Veranstaltungsbranche entwickeln sich sehr schnell weiter. Ein großer Teil dieser Kompetenzen wird durch informelles und nicht-formales Lernen vermittelt. Das Lernen am Arbeitsplatz ist ein wichtiger Teil der zusätzlichen Ausbildung und Spezialisierung. Und immer noch wachsen Fachleute über die traditionellen Bildungssysteme hinaus.
Experimentieren mit Credits
- TALQ Transparency in Arts Levels and Qualification: a research based on ESCO
Das TALQ-Projekt untersuchte die Möglichkeiten zur Entwicklung einer europaweiten Qualifikation innerhalb des bestehenden Rechtsrahmens, der bestehenden Transparenzinstrumente und der bestehenden Bildungssysteme. Ausgehend vom ESCO-Tool berücksichtigte TALQ einen konkreten Fall, um mögliche Wege sowie Lücken und Einschränkungen im System zu identifizieren.
Beschreibung einer Qualifikation
Konzept einer sektoralen Schicht
Credits
Ebenen



2.4.4. Kompetenzen in der Veranstaltungstechnik

Das Konsortium durfte einen Meeting Tag im historischen „Scoring Stage in Wien“ abhalten.

Für weitreichende Kompetenzen zu technischen Innovationen und Sozial Skills in der Veranstaltungstechnik ist diese Lokation ein sehr gutes Beispiel. Dieses Studio verbindet exzellente historische Akustik mit modernster Aufnahmetechnik und eignet sich für eine Vielzahl musikalischer Genres und Besetzungen – von Kammermusik bis zum großen Symphonieorchester mit Chor, von Jazz über Rock bis Big Band, ob Musik für Film, TV, Werbung oder Video Games, von der klassischen Oper bis hin zu modernen symphonischen Werken.

ERGEBNISSE

In diesem Studio sind Akteure besondere Persönlichkeiten aus dem Musikmanagement, Komponisten, Dirigenten, sehr gute Musiker und sehr gute VeranstaltungstechnikerInnen.

Besonderes Können und Disziplin der TechnikerInnen, wird verlangt durch die Zahl von bis zu 140 MusikerInnen im Studio und zusätzlich besteht auch noch die Möglichkeit aus der ganzen Welt Akteure digital direkt in das Geschehen im Studio einzubinden.

In diesem Studio macht die Veranstaltungstechnik Kunst hörbar. Die Voraussetzungen für eine hochwertige und in der ganzen Welt hörbare Produktion ist eine perfekte auch zwischenmenschliche Zusammenarbeit zwischen weltumspannenden Kulturen, Professionen und Technologien.

Nachstehende Kompetenzen sind im Bereich des Scoring Stage erforderlich,

- *professionelle technische und persönlichen Betreuung jeder Person,*
- *menschliche Wahrnehmung mittels technischer Apparate über ihre natürlichen Grenzen hinaus abzustimmen,*
- *interdisziplinäre Auseinandersetzung an der Schnittstelle Kunst und Technik zur Gestaltung der Produktion,*
- *die Veranstaltungstechnik verbindet Schnittstellen von Ästhetik, Ethik, Kreativität und Nachhaltigkeit,*
- *eine große Vielfaltigkeit an Social Skills*

2.4.5. Digitalisierung des Lernens und des Lehrens

ERSTES ERGEBNIS

Als Ergebnisse einer im Juni 2020 durchgeführten Befragung von WIFI Österreich wurden von Bildungsteilnehmer und Bildungstrainer zur Umstellung zu Distance Learning befragt.

Die Befragungs- Ergebnisse zusammengefasst.

Mit Distance Learning wurden die Erwartungen bei 67,7% der Teilnehmer erfüllt.

Adobe Connect mit 51,80% und Zoom mit 38,50% waren die beliebtesten Kommunikationstools.

Die Trainer und Trainerinnen konnten die Bildungs-Möglichkeiten mit Distance Learnings bei 78% der teilnehmenden kompetent einsetzen.

Die größten Herausforderungen beim Distance Learning waren Probleme bei der Internetverbindung (27,70%) und kein physischer Austausch mit anderen Teilnehmern (44,70%).

Einen Präsenzunterricht bevorzugten 40,50%.



Bei den Vorteilen von Distance Learning wurde die teilweise Unabhängigkeit von Zeit und Ort beim Lernen mit 64,20% als positiv bewertet.

Die Lernstoffwiederholung, das Nachholen des versäumten Lernstoffes, die Vielfalt und Abwechslung in der Umsetzung des Unterrichts liegen jeweils um die plus/minus 20%.

Die Teilnehmer bevorzugen zukünftig einen kombinierten Online und Präsenzunterricht.

Für 63,30% der Trainer sind die größten Herausforderungen bei Distance-Learning der technische Betrieb.

Die bevorzugte Unterrichtsmethode der Lehrenden war mit 58,50% Online kombiniert mit Präsenzunterricht.

ZWEITES ERGEBNIS

Aktuelle Schwerpunkte, Herausforderungen und Unterschiede zwischen physischer Anwesenheit und distance-learning wurden beim Vortragsthema PARTED BUT UNITED beschrieben.

Als Ergebnisse sind auch die Unterschiede zwischen physischer Anwesenheit und distance-learning festgehalten worden.

Didaktik, Strategie, Vorgehensweise, rechtliches wie Urheberrecht/Persönlichkeitsrecht/Datenschutz und die technische Ausstattung sind an die Form des Unterrichtes anzupassen.

Besonders hilfreich sind die sieben großen „W-Fragen“ die für eine erfolgreiche Umsetzung der Wissensvermittlung über das Internet stehen.

Die wichtigsten Punkte die im Vorfeld für einen Online-Unterricht abgestimmt und getroffen werden sollen sind:

- *Didaktik im Online-Unterricht*
 - *Grundüberlegungen und Definitionen zu „Online“*
 - *Synchrone oder asynchrone Online-Lehre?*
 - *Unterschiede Präsenz- zu Online-Unterricht*
 - *Didaktische Überlegungen, Strategien*
 - *Die sieben großen „W-Fragen“*
 - *Aus der Praxis: Technische Ausstattung, Vorgangsweise, Tipps*
 - *Rechtliches*
- *Grundüberlegungen zu Online*
- *Ein Paradigmenwechsel*
- *Didaktik > Die sieben großen „W-Fragen“*
 1. *WER (Teilnehmerkreis): Voraussetzungen der Teilnehmer?*
 2. *WAS (Definition der Inhalte, Umfang). Weniger ist mehr!*
 3. *WANN (zeitlicher Rahmen)*
 4. *WO (Ort oder Online)*
 5. *WIE (Methode)*
 6. *WOMIT (Medien, Werkzeuge)*
 7. *WARUM (Lernziel, was soll erreicht werden)*
- *Praxis > Technische Ausstattung*
 - *Vorgangsweise*
- *Recht > Wichtige rechtliche Überlegungen für Online-Unterricht*
 - *Urheberrecht*
 - *Persönlichkeitsrechte*
 - *Datenschutz*



DRITTES ERGEBNIS

Aktuelle Informationen zum

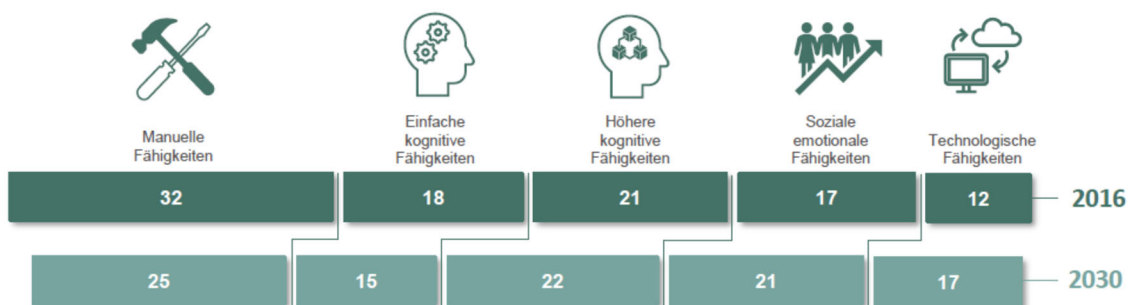
- Rollenverständnis: Die Lernenden stehen im Mittelpunkt
- Digitale Lehre und Gesundheit, 11% der Trainer haben gesundheitliche Probleme
- Veränderung in den letzten 12 Monaten (Workflowgestaltung, Zeitgleichgewicht)
- Herausforderungen für Veranstalter (Lernbegleiter unterstützen die Organisation)

wurden dem Konsortium von Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Faymann MA, Institutsleiter-Stellvertreter, Leiter Operations- und Qualitätsmanagement, WIFI Wien vorgetragen.

Schlussfolgerung:

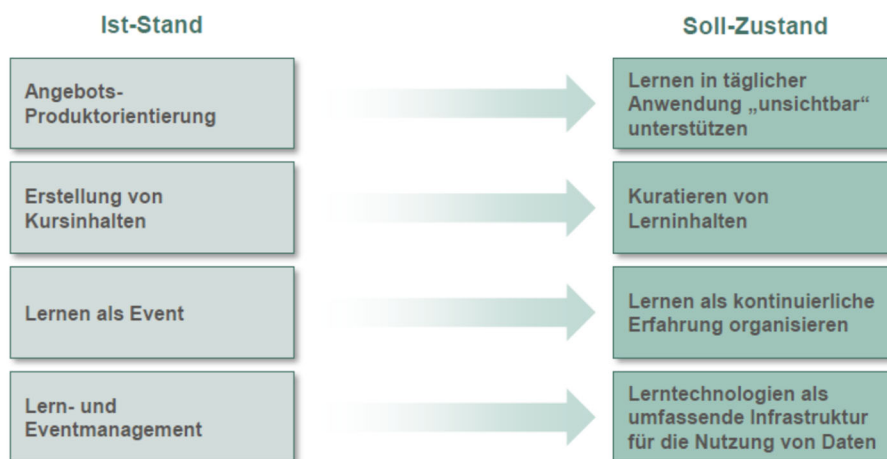
Die Herausforderung des Fachkräftemangels belastet heute bereits die Wirtschaft. 75 % der österreichischen Unternehmen leiden unter Fachkräftemangel. Außerdem klagen 60 % der Betriebe bereits über Umsatzeinbußen als Folge des Fachkräftemangels. Bis 2030 werden starke Verschiebungen benötigter Fähigkeiten in Österreich erwartet. Die massiven Veränderungen durch Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschafts- und Arbeitswelt machen Bildung zur Schlüsselressource.

Abbildung 11 Fachkräftemangelvergleich



Quelle: McKinsey 2018

Abbildung 12 Ist - Sollstandvergleich





AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR BILDUNGSVERANSTALTER

Abbildung 13 Blended Learning



Link zu einer Content Plattform <https://imoox.at/mooc/>

2.4.6. Berufe im Wandel

ERGEBNISSE

Nationale Gesetze legen die Berufsbilder und Berufsportraits in der Veranstaltungstechnik fest.

Arbeitsrechtliche Ausbildungen werden in Österreich mit Verordnungen geregelt. Beispiele dazu sind, der Nachweis über Fachkenntnisse für die Vorbereitung und Organisation von bühnentechnischen und beleuchtungstechnischen Arbeiten, die Ausbildung zum Laserschutzbeauftragter für Bühnenlaser lt. ÖNORM S 1100 (VOPST Verordnung optischer Strahlung) oder die Pyrotechnikausbildung lt. Pyrotechnikgesetz- und Pyrotechnikgesetz-Durchführungsverordnung 2010 (Pyro TG-DV).

Die Ausbildung im Rahmen des Lehrberufes Veranstaltungstechnik ist in Österreich seit 2003 mit dreieinhalb Ausbildungsjahren als duale Ausbildung etabliert und entspricht einer Qualifikation im NQR AT der Stufe 4. Die rund 200 gewerblichen, industriellen und dienstleistungsorientierten Lehrberufe in Österreich sind durch Ausbildungsordnungen geregelt.

In AT werden bei der so genannten Werkmeisterausbildung fachliche, sicherheitsrelevante und wirtschaftliche Kompetenzen für die VAT vermittelt. Da in AT die Ausbildung zum Gewerbeamte in VAT, auf Grund des fehlenden Gewerbes, nicht möglich ist, erfolgt die Meister-Qualifikation zum Weg in die Selbstständigkeit über die Werkmeister-Qualifikation.



Weiterführend gibt es in AT auch noch Bachelor und Master Studiengänge für akademische Bildungsabschlüsse in der Veranstaltungstechnik.

Neben der schulischen und akademischen Ausbildung stellt in AT die Gewerbeordnung die wichtigste berufs- und unternehmensrechtliche Regelung in Österreich dar. Bei unternehmerischen Tätigkeiten sind diverse gewerberechtliche Nebengesetze, wie das Güterbeförderungsgesetz und das Kraftfahrlineiengesetz, zu beachten.

Die Befähigungsnachweise für die Ausübung von Gewerben in AT unterteilen sich in

- *Freie Gewerbe: kein Befähigungsnachweis erforderlich,*
- *Reglementierte Gewerbe sind Gewerbe, die einen Befähigungsnachweis erfordern, z.B. Tischler, Metalltechnik, Ingenieurbüros. Bei der Gruppe der reglementierten Gewerbe gibt es Teilgewerbe und Verbundene Gewerbe und*
- *Teilgewerbe: Nachweis der Befähigung auf vereinfachte Art.*

Berufsportrait Schweiz und Liechtenstein

In Liechtenstein gibt es aktuell 13 Unternehmen die der Veranstaltungsbranche zugeordnet sind und eine Vielzahl an festen Veranstaltungsorten. Durch den gemeinsamen Wirtschaftsraum mit der Schweiz zählen viele Unternehmen der Veranstaltungsbranche aus der Ostschweiz ebenso zu den Playern am Veranstaltungsmarkt Liechtensteins.

Bildung in der Veranstaltungsbranche: Diese ist eng an die Schweizer Berufsbildung geknüpft. Für den Fachbereich der Veranstaltungstechnik besteht seit 2011 ein gemeinsamer Rahmenlehrplan zur Lehre

Veranstaltungstechnik wird in der Schweiz und Liechtenstein als Überbegriff für Bühnen-, Licht-, Ton-Video-, Medien- und Pyrotechnik verwendet. Veranstaltungstechnikerinnen und Veranstaltungstechniker arbeiten in Theatern, Konzertlokalen, Kultur- und Kongresszentren, Zirkussen, Fernseh- und Filmproduktionsfirmen, Messebau und Dienstleistungsbetrieben der Veranstaltungs- und Produktionstechnik. Die Berufsgruppen innerhalb der Veranstaltungstechnik sind sehr vielfältig, so wird im Theater auch das Personal der Requisiten-, Kostüm- und Maskenbild-Abteilung dazu gezählt. Bei Broadcast- und Filmanstalten sind ebenfalls unzählige Berufe zu finden, die veranstaltungstechnische Arbeiten erledigen. Der Beruf vereint viele Spezialistinnen- und Spezialisten-Rollen, verteilt in den sogenannten Gewerken Ton, Licht, Bühne, Video, Medien, Maske, Kostüm, etc.

- *Bühne*

Der Arbeitsort «Bühne» umfasst weit mehr als «die Bretter, die die Welt bedeuten» (Friedrich Schiller). Die technischen und mechanischen Einrichtungen und Bauten aller zur Bühne zählenden Räume verlangen zahlreiche erfahrene Fachpersonen, um die Show erfolgreich über die Bühne zu bringen. Auch auf kreativer Ebene ist viel Fachwissen und Erfahrung nötig um die eindrucksvollen Kulissen zu planen und zu gestalten.

- o *BetriebstechnikerIn*
- o *BühnenbildnerIn*
- o *BühnenhandwerkerIn*
- o *BühneninspektorIn*
- o *BühnenmeisterIn*
- o *SchnürmeisterIn*



- o SeitenbühnenmeisterIn
- o TheatermaschinistIn
- o Veranstaltungsfachfrau/-mann
 - Ton

Der Bereich der Tontechnik beschreibt eine wichtige Schnittstelle in der erfolgreichen Umsetzung von Produktionen an Veranstaltungen, im Tonstudio oder am Filmset. Die komplexen technischen Anlagen erfordern vertiefte Kenntnisse in technischen, physikalischen und musikalischen Gebieten.

- o TonmeisterIn
- o TontechnikerIn
- o Veranstaltungsfachfrau/-mann
 - Beleuchtung ist Kunst und Technik in einem.

Licht vermittelt dem Publikum Emotionen, indem es Räume fühlbar verändert. Die Beleuchtung prägt und definiert jede Veranstaltung. Das Ereignis «Licht» basiert auf dem eng verwobenen Zusammenspiel von technischem Know-How, Erfahrung und Ideenreichtum.

- o BeleuchterIn
- o BeleuchtungsinspektorIn
- o Veranstaltungsfachfrau/-mann

3. Erreichte Projektziele

Zum Projektstart wurden Analysen der zurückliegenden Monate in der Veranstaltungswirtschaft und Folgen der COVID 19 Krise für die Berufsbildung durchgeführt. Jeder Projektpartner war aufgefordert nach einem konzeptionellen Leitfaden Erhebungen durchzuführen wobei die Befragungsvariante den Partnern freigestellt wurde.

Die länderspezifischen Bestandsaufnahmen wurden bis zu 1. TPM durchgeführt und eine Bewertung der Themenwichtigkeit mit einer Umfrage zwischen den Konsortialpartner beim 1. TPM erhoben. Dabei wurde Bezug auf die Beantwortung von Schlüsselfragen, „Wie kann die Aus- und Weiterbildung von beruflichen Schlüsselqualifikationen krisensicher bereitgestellt werden? Welche fachbereichsübergreifenden Fertigkeiten und Kompetenzen müssen dabei gezielt bei den Zielgruppen Lernende, Lehrende und den Bildungsorganisationen gestärkt werden?“, genommen.

Das nachstehende Ergebnis wurde für die weiteren Arbeitsschritte herangezogen.

- 1: Zukünftige Herausforderungen für Bildungsorganisationen? Answer (4) 67%
- 2: Zukünftige Herausforderungen für Lernende? Answer (3) 50%
- 3: Wie kann praktisches Training online realisiert werden? Answer (5) 83%
- 4: Wie kann Online-Lernen organisiert werden? Answer (1) 17%
- 5: Wie können wir gesundheitsbewusst (mental, langfristig, kurzfristig) mit den Lernenden im digitalen Unterricht umgehen? Answer (4) 67%. Diese Thema wird im nächsten TPM behandelt!
- 6: Duales Lernen – am Praxisort und in der Schule Answer? (4) 67%
- 7: Was können wir aus den bisherigen Erfahrungen (Covid-19) hinsichtlich digitalem Lehren und Lernen mitnehmen? Answer. (3) 50%
- 8: Welche Elemente der Ausbildung können nicht in die digitale Welt übergeführt werden? Answer (3) 50%
- 9: Zukünftige Herausforderungen für Lehrende? Answer (4) 67%
- 10: Zukünftige Herausforderungen für die Industrie? Answer (2) 33%.



Zu den gesamteuropäischen Herausforderungen in der Berufsbildung und deren Ziele im Bereich Veranstaltungstechnik, haben die Projektpartner aus ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld Themen, Kompetenzen und Kernziele festgehalten. Damit soll das Projekt einen Beitrag zu international priorisierten und nachhaltigen Bedürfnissen leisten.

Mit Unterstützung der Projektpartner sowie externer Expertinnen und Experten wurde mit Impulsvorträgen und konstruktiven Gesprächen versucht zeitgemäßes Lernen in der Erwachsenenbildung für die Veranstaltungstechnik (Theater, Events, Messen, Ausstellungen, Film, Fernsehen, Kongress- und Sportstätten, usw.) aufzuzeigen und weiterzuentwickeln.

Die Ergebnisse von diesen Informationen wurden in der so genannten „break out session“ als Themen zusammengetragen. Dieses sehr umfangreiche und allumfassende aktuelle Bild wurden von den Projektpartner für weiterführende Überlegungen zu STOSSRICHTUNGEN / STRATEGIEN und der Entwicklung der THEMEN-MATRIX bei nachfolgenden TPM`s mitgenommen.

Als nächsten Schritt präsentierten die Projektpartner ihre Überlegungen zur „Entwicklung von möglichen Lösungen“. Die Präsentationsergebnisse führten zu nachstehender Themenaufstellung:

- 1: Zukünftige Herausforderungen für Bildungsorganisationen?
- 2: Zukünftige Herausforderungen für Lernende?
- 3: Wie kann praktisches Training online realisiert werden?
- 4: Wie kann Online-Lernen organisiert werden?
- 5: Wie können wir gesundheitsbewusst (mental, langfristig, kurzfristig) mit den Lernenden im digitalen Unterricht umgehen?
- 6: Duales Lernen – am Praxisort und in der Schule?
- 7: Was können wir aus den bisherigen Erfahrungen (Covid-19) hinsichtlich digitalem Lehren und Lernen mitnehmen?
- 8: Welche Elemente der Ausbildung können nicht in die digitale Welt übergeführt werden?
- 9: Zukünftige Herausforderungen für Lehrende?
- 10: Zukünftige Herausforderungen für die Industrie?

Diese zehn Schwerpunktthemen wurden zur Wahl von Stossrichtungen und Strategien betreffend einer Modernisierung, Verbesserung und Entwicklung in der Berufsbildung für die Event- Branche, weiter vertiefend besprochen und in Richtung Projektziele ausgearbeitet.

Beim nachfolgenden Treffen wurden immer wiederkehrende Schwerpunkte als so genannte „Keywords“ wie Digitalisierung, Didaktik, Pädagogik, Kommunikation, Anerkennung, LLL, Freiheit des Lernens, Qualität, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit, Zertifizierung, Work-Life-Balance, Qualifikation und Anerkennung, festgehalten.

Aus den vorhandenen Inhalten der „break out session“ und „Container-Ebene“ wurde versucht visionäre Ansätze zu Stossrichtungen und Strategien auszuarbeitet und nach dem Motto „Future is now“ (copyright by CHRIS) weiterzuentwickeln.

Anschließend wurden die Arbeitsergebnisse, mit dem Ziel Stoßrichtungen und Strategien in einer Matrix darzustellen, als übersichtliche Strukturen beschrieben. Die Matrixentwicklung erfolgte nach einen Stufenplan mit Inhalten der „break out session“, anschließender Verdichtung in der „Container Metaebene“ und als „next level“ die Listung in der Themenmatrix.



Beim schrittweisen und strukturellen Themenmatrix- Aufbau wurden,

- ziel- und ergebnisorientierten Kriterien laut Projektantrag,
 - Inhalte der Diskussionsbeiträge von den Projektpartnern,
 - Impulsvorträge externer Experten in den TPMs,
 - die Modernisierung und Digitalisierung von Aus- und Weiterbildung,
 - und EU projects we have talked about,
- berücksichtigt.

4. Projektinnovationen

In Deutschland der Schweiz und Österreich werden aktuell bestehende Gebäude zu Ausweichbauten klassischer Betriebsstätten im Kulturbereich aus- bzw. umgebaut. Klassische Orchester haben den Zulauf im Industriebau gefunden auch weil trotz zwischenzeitlicher COVID Einschränkungen ein starker Zulauf von jungen Personen in diesem Umfeld gestiegen ist.

In den Industriebauten fällt durch viele Scheiben sehr viel Licht. Die offene Atmosphäre bietet den Reiz des Neuen, ist aber auch eine Herausforderung in der Veranstaltungstechnik um die Klangarchitektur, Lichtvielfalt und Szenen fühlbar und unvergesslich zu machen. Dazu werden immer mehr Kompetenzen, die in der Ausbildung nicht vermittelt werden erforderlich wie,

- professionelle technische und persönlichen Zusammenarbeit mit jedem Einzelnen,
- die menschliche Wahrnehmung über natürlichen Grenzen hinaus mit Hilfe technischer Apparate abzustimmen,
- interdisziplinäre Auseinandersetzung an der Schnittstelle Kunst und Technik zur Gestaltung einer Produktion,
- die Veranstaltungstechnik-Schnittstellen verbindet auch Ästhetik, Ethik, Kreativität und Nachhaltigkeit,
- eine große Vielfältigkeit an Social Skills praxisgerecht anwenden können.

Mit diesen definierten Kompetenzen, möchte das Projekt zu einer Weiterentwicklung beigetragen.

Der Bericht dieses Projektes soll weitere Akteure der Veranstaltungsbranche motivieren, sich weiterzuentwickeln. Die gute transnationale Zusammenarbeit im Konsortium hat dazu beigetragen, die angesprochenen Themen zu vertiefen, viele technische, organisatorische und soziale Impulse zu dokumentieren und die transnationale Verbreitung der Inhalte zu verstärken.

5. Projektaktivitäten

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb dieses Projektes, hat das Konsortium informellen und non-formalen Kompetenzen und Fertigkeiten unter Berücksichtigung bestehender Transparenzsysteme wie den europäischen Qualifikationsrahmen, weiterentwickeln können.

Dabei wurden auch Ergebnisse aus den erfolgreichen ERASMUS+ Projekten (z.B. der ECVAET-Serie, TeBeVAT-Serie, ETTE, LAAR, DTW, OiRA, TALQ, etc.) als Grundlage herangezogen.



Mit dieser kompetenten und geringen Anzahl von nur sechs Projektpartner konnten alle Projektaktivitäten zielorientiert geplant und durchgeführt werden. Klassische Elemente in den Meetings waren, Teamsplitting, own work Termine, Interaktionen, Abstimmungen und Feedback's.

Das Projektmanagement orientierte sich nach den Vorgaben im Projektantrag und wurde von Manfred Gabler durchgeführt.

Das Projektmonitoring wurde während der ganzen Projektlaufzeit im Rahmen der Projektsteuerung pandemiebedingt schrittweise gestaltet und laufend bei der Projektdurchführung berücksichtigt.

Das gemeinsame Verständnis der Projektpartner über die organisatorischen und inhaltlichen Bausteine wie z.B. die Projektmeilensteine und die gemeinsame Festlegung der Zielsetzung führten zu einheitlichen Entscheidungen.

Die Überwachung der Qualität der Projektzwischenenergebnisse erfolgte durch Feedbacks der Projektpartner. Nach jedem TPM wurden in den Meeting Protokollen die Ergebnisse dokumentiert.

Beim „kick off meeting“ wurden analog des Projektzieles alle Projektanforderungen identifiziert und festgehalten. Das Projekt wurde in einzelne Leistungsanforderungen unterteilt, die Aufgaben gesplittet und der benötigte Zeitrahmen abgeschätzt.

Vom Projektkoordinator wurden Draft- Meetingprotokolle an die Projektteilnehmer für Änderungen, Ergänzungen und Feedbacks versendet und die Feedbacks in das finale Protokoll integriert.

Weiterführend wurde ein Zugang zu einer SurveyMonkey Umfrage zur Projektanalyse an alle Projektpartner versendet und die Ergebnisse im Meeting Protokoll festgehalten.

Alle Projektpartner haben Verständnis eines nicht einzuschätzenden Pandemieverlaufes aufgebracht und somit konnte die Projektarbeit termingerecht ablaufen.

Durch die geringe Zahl der Projektpartner und der kurzen Projektlaufzeit von nur 12 Monaten kam es zu keinen unvorhergesehenen Ereignissen.

Vom Kick-off bis zum Projekt-Abschluss wurde das Projekt strukturiert oder koordiniert organisiert. Dazu wurde ein klassisches Projektmanagement mit modernen und agilen Ansätzen gewählt.

Klassische Elemente waren das Aufgabenmanagement für die Projektteilnehmer, die Zielvorgaben, Terminabstimmungen, die Meeting Koordination, die Meeting Abwicklung, die Meeting Protokolle und das Zeitplanmanagement.

Durch COVID 19 waren bei der Projektdurchführung agilen Ansätze wie „own work time“ und die herausfordernden virtueller TPM's für die Zielerreichung erforderlich.

Alle Unterlagen und Dokumente wurden auf der Kommunikationsplattform Teampplace abgelegt. <https://web.teampplace.net/index.html#teampplace>

Eine Sammlung aller Links wurde übersichtlich in der Themen-Matrix.xls dokumentiert.

Beim kick off Meeting am 02.10.2020 wurde die Projektstruktur, die Projektmeilensteine und die Road Mapp vorgestellt, zwischen den Partnern abgestimmt und festgelegt.



Das herausfordernde Arbeitsprogramm wurde von allen mitgetragen und von externen Experten sehr hilfreich unterstützt. Die komplexen Aufgaben wurde von allen auch schriftlich unterstützt und begleitet.

Bei allen Treffen führten intensive Gespräche mit weiterführenden Gedanken und Austausch von Beispielen mit guter Praxis zu sehr positiven Ergebnissen. In allen Gesprächen wurden, um einen Beitrag zum Entstehen von Innovationen leisten zu können, die Inputs analysiert.

Das Team erforschte kurz- und langfristige Entwicklungen von Innovationsprozessen und die gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien und Dienstleistungen im Aus- und Weiterbildungsbereich. Durch Interaktionen sind die Ergebnisse für die „break out session“, für die „Metaebene“ für den „next Leven“ und die Themenmatrix entstanden.

Durch die Kleinteiligkeit unseres Netzwerkes war eine geforderte Beschleunigung des Informationsaustausches möglich. Dieser Ansatz stärkte die Kooperationspartner beim Erreichen der Ziele.

Pandemisch bedingt fanden mehrheitlich virtuelle Treffen statt. Als Meeting-Kommunikations-Plattform wurde ZOOM verwendet. In diesen virtuellen Räumen konnte sich eine gute Kommunikationskultur entwickeln.

Mittels Umfragen und Teamsplitting wurden wichtige Entscheidungen getroffen und Auswertungen wie z.B. die bestehenden Herausforderungen für Lernende und Lehrende in den Bildungsorganisationen, ermittelt.

Ein zweckgerichtetes Zusammenwirken und eingeplante Diskussionsforen waren bei der Ergebnisfindung zur Projekt-Zielerreichung hilfreich.

Ergebnisse von Kleingruppen und Workshops wurden transparent aufbereitet und dem gesamten Konsortium zur Verfügung gestellt.

Als digitale Arbeitsplattform wurde das digitale Tool von Teampplace gewählt.
<https://web.teampplace.net/index.html#teampplace>

6. Projektwirkung und Verbreitung

Bei diesem Projekt besteht das Ziel nicht nur in der Einführung einer Maßnahme sondern die Fragen für das Projektergebnis waren „welche Wirkungen hat das Projekt“ in Zeiten mit starken Veränderungen, Einschränkungen, raschen Lösungen und offenen Fragen.

Die Indikatoren betreffend Projektoutputs sind in den Projektzielen wie Förderung und Entwicklung des arbeitsbasierten Lernens in der Veranstaltungstechnik formuliert. Die Verbreitung der Wirkungen daraus wurden in den so genannten Disseminationsprotokollen dokumentiert.

Das Projekt knüpft an den Ergebnissen erfolgreicher ERASMUS+ Projekte an und ergänzt die Arbeitsprozesse um den Bereich der digitalen Bildung mit ihren sozialen und technischen



Anforderungen. Eine Besonderheit lag in der Ausgangssituation mit COVID 19 die berücksichtigt wurde. Die Innovation liegt auch in der zukünftigen Berücksichtigung solcher Pandemie-Situationen.

Das Erasmus+ „edu4events“ Kooperationsprojekt und die Verbreitung der Projektergebnisse auf Plattformen und Netzwerke im Kultur- und Bildungsbereich, diente als Instrument und Unterstützung einer Erholung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Kultur- und Kreativsektors angesichts der COVID-19-Krise. Das Projektergebnis beinhaltet Beispiele von guter Zusammenarbeit und guten Praktiken und soll unterstützende Möglichkeiten für Beschäftigte im Kulturbereich aufzeigen und einen Beitrag zur gemeinsamen Bewältigung der Krise leisten.

Die erbrachten Leistungen beim edu4events Projekt wurde an Bildungseinrichtungen, Lehrenden und Lernenden im regionalen und internationalen Umfeld der Projektpartnern weitergegeben. Jeder kann sich über dieses neue Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten eine Meinung bilden. Durch eine wirkungsorientierte Projektplanung und Projektdurchführung wurde mit der Zielgruppe laufend ein Dialog geführt. Die Abschätzung von möglichen Auswirkungen sind in das Projektergebnis mit eingeflossen.

Impacts: Während der Projektentwicklung kam es durch intensive Kontakte mit externen Experten zu positiven Effekten die direkt in der Projektarbeit berücksichtigt wurden. Das Ergebnis war eine Erweiterung der Blickrichtung auf wesentliches.

Outcomes: Die positive Einschätzung auf eine erreichte kurz- und mittelfristige Wirkungen ist durch eine als Ergebnis aufgelistete Themenkatalogisierung und einer übersichtlichen Ausarbeitung in einer Themenmatrix gegeben.

Outputs: Das Bestreben aller beteiligten Personen war die im „final project report“ beschriebenen Ergebnisse und Massnahmen in Bereich der Veranstaltungswirtschaft zu induzieren. Dazu wurden Projektinformationen der Öffentlichkeit über Homepages von den Partnerorganisationen vorgestellt. Weiterführend wurden diese Informationen auf Fachtagungen, Pressemeldungen, Jahresberichten und virtuellen Veranstaltungen der Projektpartner verbreitet. Das Ergebnis ist die Summe von Leistungen einer guten Zusammenarbeit.

Das Projekt bezog sich auf die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Bereich der Veranstaltungstechnik und erstellte dazu einen Maßnahmenkatalog. Es wurde auch auf eine krisenunabhängige Bereitstellung/Stärkung der Aus- und Weiterbildung und auf erforderliche zusätzliche Kompetenzen für Schlüsselqualifikationen hingewiesen. Die COVID-19-Krise beschleunigt den Trend hin zur digitalen Lehre. Die Beschreibung einer realistischen Umsetzung war ein Teil der Projektarbeit. Lebenslanges Lernen und Orientierung an geänderten Prozessen wird zur Pflicht für ein langfristig gesichertes Erwerbsleben.

Namhaften externen Expertinnen und Experten wurde das Projekt und das Projektziel in Gesprächen vorgestellt und einige konnten für Vorträge und Inputs zu den Projektinhalten gewonnen werden. Dazu gehörte die Direktion der Berufsschule Veranstaltungs- und Informationstechnik Austria <https://www.bsevista.at> vertreten durch Dir. Karl Schröpfer; das WIFI Wirtschaftsförderungsinstitut Institutsleiter WIFI Wien Dipl. Ing. Christian Faymann; ARTECAST ein Consultingunternehmen für unabhängige Fachberatung für Broadcast, Ton- und Videotechnik und Beratung für internationale Umsetzung von Medienprojekten und neue Technologien vertreten durch den CEO Karl. M. Slavik, <http://www.artecast.com/index-Dateien/HomeDE.htm> und eine Psychotherapeutin zum Thema



Mentale Herausforderungen zu Zeiten des Social Distancing und digitaler werdenden Alltags für Lehrende und Lernende <https://www.praxis-gabler.at/>.

Das Förderprojekt edu4events – Berufsbildung im Wandel – Entwicklungen und Potentiale für die Event-Branche wurde der Öffentlichkeit über Homepages von den Partnerorganisationen vorgestellt.

BF/M Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen der Mittelständischen Wirtschaft e.V. Mainstraße 5, 95444 Bayreuth, Deutschland <https://www.bfm-bayreuth.de/edu4events/>

Akademie der Theater- & Event-Szene 1220 Wien, Wagramer Straße 252, Austria <https://www.thues.at/edu4events/>

Kompetenzzentrum für technische Regeln und Dienstleistungen, Linker Graben 3, 2384 Breitenfurt Austria <http://www.gabler.cc/EDU4EVENT.html>

Dabei wurde im Besonderen auf die

- Fördergeber Europäische Kommission
- Förderschwerpunkt Erasmus+
- Projektpartner Manfred Gabler (Österreich), Monika Weese Akademie der Theater- und Event-Szene (Österreich), BF/M-Bayreuth (Deutschland), Neumann & Ritter GbR (Deutschland), i-smART Trust reg. (Liechtenstein), Steunpunt voor de productieve, ontwerpende, en technische krachten van de brede culturele sector (Belgien)
- Projektkoordinator Manfred Gabler
- und Projektdauer 01.10.2020 – 30.09.2021

hingewiesen.

Eine Verbreitung der Projektergebnisse erfolgt über die Verbreitungsplattform E+ PRP https://webgate.ec.europa.eu/education_culture/dissemination/share/page/site/promoteretys/dashboard und über die Webseite www.edu4events.eu.

Weiterführend wurde das Projekt verbreitet und veröffentlicht,

a.) in Jahresberichten des BF/M-Bayreuth 2020, 2021 und 4. Quartal 2021 (Jahresbericht 2020) und 4. Quartal 2022 (Jahresbericht 2021)"

b.) im BF/M-Magazin "BF/M-Spiegel" 01/2021 am 01.07.2021 online - deutschsprachig, frei zum Download, versendet an Netzwerkverteiler (>330 Adressaten)

c.) Veröffentlichung des Presseartikels "Hilfe für die Veranstaltungsbranche" im Nordbayerischen Kurier "offen für alle Interessierten; Abonnenten der Zeitung ""100.000"" tägliche Leser / 1,35 Mio Visits pro Monat auf der Onlinepräsenz"

d.) virtuelle Veranstaltungen des BF/M-Bayreuth zu verschiedensten Themen, welche immer durch die Vorstellung der BF/M-Projekte eröffnet werden > 1.500 Teilnehmer bei insgesamt 45 (hauptsächlich virtuellen) Veranstaltungen.

e.) European Vocational Skills Week: launch event of the Pact for Skills, with the participation of Nicolas Schmit and Thierry Breton, European Commissioners am 10.11.2021, digital.

f.) 4. internationale ECVET-Fachtagung am



<https://erasmusplus.at/de/aktuelles/artikel/2020/12/nachlese-4-internationale-ecvet-fachtagung-3122020-online/> am 03.12.2020

g.) IGWW <https://www.igvw.org> Talk-Runde / EU Backbone am 17.12.2020

h.) LEARNTEC xChange dreitägiges Online-Event LEARNTEC xChange versammelte mehr als 7.600 Bildungsexperten vor dem Bildschirm / <https://www.learntec.de/de/learntec/die-fachmesse/learntec-xchange/> vom 1. - 3. Februar 2021

i.) Fachtagung eQualification - Lernen und Beruf digital verbinden
<https://www.qualifizierungdigital.de/de/equalification-30.php> am 01.03.2021

j.) Bildungsforschungstagung 2021. "Die Qualität des Bildungswesens auch in Zukunft zu sichern und für Bildungsgerechtigkeit zu sorgen, ist unsere gemeinsame Aufgabe", sagte Bundesbildungsministerin Anja Karliczek auf der Online-Bildungsforschungstagung des BMBF. Rund 1200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bildungsforschung, -praxis, -administration und Politik diskutierten am 9. und 10. März 2021 in diesem Sinne, wie Bildungswelten der Zukunft aussehen sollten. <https://www.bildungsforschungstagung.de>

k.) EPALE Deutscher Weiterbildungstag / „Erwachsenen- und Weiterbildung 4K – Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und Kritisches Denken“ <https://epale.ec.europa.eu/de/content/deutscher-weiterbildungstag-2021-epale-ist-dabei> am 24.03.2021

l.) PLS Branchenmesse <https://pls.messefrankfurt.com/frankfurt/en/bizlounge.html> am 13.04.2021

m.) "Learning to be" Building Resilience in the Event Industry Labour Market in Europe Multiplier
<https://tebevat.eu/learning-to-be/> am 29.04.2021

n.) "LEARNTEC xChange" Dreitägiges Online-Event LEARNTEC xChange versammelte mehr als 7.600 Bildungsexperten vor dem Bildschirm / <https://www.learntec.de/de/learntec/die-fachmesse/learntec-xchange/> vom 22. - 24. Juni 2021

o.) im Rahmen von Seminareröffnungen wurde das edu4events Projekt vorgestellt und die Seminarziele präsentiert.

Das Projektergebnis wird in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Eine Veröffentlichung und Verfügbarkeit des Projektes erfolgten mit der Projekt-Homepage www.edu4events.eu .

7. Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1 Projektmeilensteine
- Abbildung 2 LAAR conceptual framework
- Abbildung 3 Themen der Break out session und Metaebene
- Abbildung 4 stufenweiser Aufbau bis zur Themenmatrix
- Abbildung 5 Themenkatalogisierung als Matrix
- Abbildung 6 Themenelemente in der Themenmatrix
- Abbildung 7 Adressaten und Dimensionen in der Themenmatrix
- Abbildung 8 Themenmatrix Gesamtübersicht
- Abbildung 9 Aufbau der TOPIC's in der Themenmatrix



Abbildung 10 Themenbezogene Zuordnung der Linksammlung in der Matrix

Abbildung 11 Fachkräftemangelvergleich

Abbildung 12 Ist – Sollstandvergleich

Abbildung 13 Blended Learning

8. Liste externer Impulsvorträge

11.12.2020

Impulsvorträge von Dipl. Ing. Christian Faymann zu

Thema 1: Entwicklungen, Markt und Wettbewerbsanalyse für berufsbegleitende Aus und Weiterbildung in Österreich.

Thema 2: „Distance Learning“ Ergebnis einer Befragung der TeilnehmerInnen und TrainerInnen
06/2020 WIFI Wien

18.02.2021

Impulsvortrag von Julia Gabler einer Psychotherapeutin zum Thema „mentale Herausforderungen zu Zeiten des Social Distancing und digitaler-werdenden Alltags“.

19.02.2021

Impulsvortrag von Dipl. Ing. Christian Faymann zur „digitalen Lehre aus gesundheitsbewusster Sicht“.

22.04.2021

Impulsvortrag KARL M. SLAVIK sein Vortragsthema: PARTED BUT UNITED

02.04.2021

Impulsvortrag Dir. KARL SCHRÖPFER (zur Person: Schulleiter der Berufsschule für Elektro-,
Veranstaltungs- und Informationstechnik Austria <https://www.bsevita.at/>

Die Themen

- die kurzfristige und professionellen Überwindung der Lockdowns,
- der Einblick in die VAT Ausbildung,
- die Änderung des Lehrplanes zu mehr Sicherheit speziell bei Rigging und Elektrotechnik,
- der Nachwuchs der Lehrenden,
- die Schüleraustauschprojekte,
- die rasche Integration von APP`s, Kommunikationstools und der E-Learning Plattform,

9. Anhang

Themenmatrix, Disseminationsprotokoll, Mobilitätsnachweis (externe Dokumente)